

Aufgabe, das Reich unter einem Oberhaupte zu einigen und die Ost- und Nordgrenze desselben gegen äußere Feinde zu sichern.

1. Die Einigung des Reiches. Bald nach seiner Wahl wandte er sich gegen den Herzog (Burkhard) von Schwaben und zwang ihn zur Anerkennung seiner Oberherrschaft. Auch Herzog Arnulf von Bayern bekannte sich als seinen Vasallen, als er ihm die Belehnung der erledigten Bistümer in seinem Herzogtum gestattete. Den Herzog von Lothringen (Gieselbrecht) fesselte Heinrich dadurch an sich, daß er ihn mit einer seiner Töchter vermählte. So waren die fünf großen Herzogtümer: Franken, Sachsen, Bayern nebst Kärnten, Schwaben (Alemannien) und Lothringen wieder zu einem Reiche verbunden.

2. Die Sicherung der Grenzen. Die Grenzländer wurden beständig durch die Ungarn beunruhigt, und namentlich hatte Sachsen von ihnen zu leiden. Da Heinrich zum Kampfe nicht hinlänglich gerüstet war, so schloß er gegen Auslieferung eines gefangenen ungarischen Anführers und Zahlung eines Tributs einen neunjährigen Waffenstillstand mit ihnen. In dieser Ruhezeit suchte er seine Streitkräfte durch eine dreifache Maßregel zu stärken: a) Er befestigte in Sachsen und in Thüringen mehrere bisher offene Plätze und ließ von der ländlichen kriegspflichtigen Bevölkerung jedesmal den neunten Mann in diesen Burgen wohnen und von dem ganzen Feldertrage den dritten Teil dort aufbewahren. Wahrscheinlich befestigte er größtenteils nur bereits vorhandene Wohnplätze, ohne neue Städte zu gründen. Als die bedeutendsten Grenzburgen werden uns Merseburg, Goslar, Queblinburg und Meissen genannt. Durch diese Befestigung und Bevölkerung der Burgen wurde der erste Grund zur Entwicklung des Städtewesens im nördlichen Deutschland gelegt, wenngleich in dieser Zeit noch nicht an städtische Freiheiten zu denken ist. b) Um der tüchtigen ungarischen Reiterei gewachsen zu sein, bildete er besonders aus den Ministerialen Reiterfähren, welche er in Kampfspielen aller Art übte, und gab auf diese Weise die erste Veranlassung zur Entwicklung des späteren Ritterstandes. c) Um den Mut und die Schlagfertigkeit des neuen Heeres zu erproben, bekrigte er mehrere slavische Stämme. Er besiegte die Heveller, unterwarf die Daleminzier im Meißnischen und die Redarier an der Mittelelbe. Die Slaven wurden, obwohl sie tapferen Widerstand leisteten, doch durch die überlegene Kriegskunst der Deutschen, welche mit religiöser Begeisterung gegen die feindlichen Scharen anstürmten, überwunden. — Nach diesen Vorbereitungen wurde die Zahlung des den Ungarn